Von Tür zur Tür - Yugis ganz persönlicher Kalender

Yami und Yugi

Von viky

Kapitel 15: Tür 15

Tür 15 (Montag)

„Oh man, muss der immer so verboten gut aussehen?“, stöhnte Yugi auf, und grummelte anschließend in sich hinein.
„Wer?“, fragte Ryou nun neugierig nach.
„Na Atemu“, knurrte Yugi leicht auf, da dieser gerade mit ein paar andern Leuten an ihm vorbeigegangen war, und wie sah er aus, geil natürlich.
„Was war denn jetzt bei mir zu Hause unter der Decke?“
„Oh, wir haben uns etwas gestreichelt.“, gestand Yugi, doch er amtete tief ein, denn er wollte noch mehr los werden.
„Und am Sonntag war er bei mir essen.“
„Oh ha!“, Ryous Augen funkelten voller Neugierde und forderten auf, alles zu erfahren.
„Na ja.“, Yugi sah beschämend zu Boden.
„Er war richtig nett… aber, ich weiß nicht, ich glaube er wollte nur mit mir schlafen.“, gab Yugi zu verstehen.
„Und hast du mit ihm geschlafen?“
„Nein, ich habe ihn rausgeworfen, noch gerade rechtzeitig.“, brummte Yugi auf, was Ryou schmunzeln ließ.
„Und deshalb bist du so schlecht drauf heute?“
„Ja!“, Yugi hustete los. „Ich meine nein… ach, was erzähl ich dir das eigentlich?“, Yugi seufzte auf.
„Ich bin ganz froh darüber, dass ich ihn rausgeschmissen habe, weil wäre der noch eine Sekunde länger geblieben, hätten wir es bestimmt auf dem Tisch getrieben.“
„Na danke, jetzt kann ich bei dir auch schon nicht mehr essen.“
Yugi sah ihn einfach nur dumm an.
„Ich meine, wie kann ein Mann nur so viele Hormone austeilen? Du hättest den gestern mal sprechen hören…baorh mir war irgendwie heiß und kalt zu gleich und ich bin noch nie so unbefriedigt ins Bett.“
„Bist du doch selbst schuld!“
„Na und… ich will aber nicht einfach nur so mit jemand bumsen, den ich irgendwie

mag.“, druckste Yugi herum.
„Mag!“, Ryou grinste breit vor sich her. „Definiere das mal!“
„Och ich weiß es doch selbst nicht“, Yugi fluchte auf, er hatte ein Gefühlschaos, und was für eines.
Der Mann aus den Briefen brachte ihn ja schon irgendwie durcheinander, aber jetzt auch noch Atemu. Oder war es doch ein und die Selbe Person. Seit Gestern war Yugi sich schon wieder nicht mehr sicher. Jetzt Tendierte er wieder dazu, das Atemu es vielleicht doch war.
Yugi biss in seinen Schal, nur um nicht laut los zu schreien.
Ryou beobachtete das ganze eher skeptisch.
„Der Kerl ist so schrecklich… aber auch so verdammt Sexy.“
Ryou lachte auf, und haute Yugi auf die Schulter.
„Und gefühlsmäßig?“
„Keine Ahnung.“, Yugi seufzte auf, er war nur noch verwirrt, über alles und jeden.
„Oh je, so schlimm.“, Ryou seufzte, und wie er seufzte.

*

„Was grinst du so?“, Atemu stand an einer Mauer, und verdrückte sich vor Yugi, irgendwie hatte er Angst, ihm zu begegnen. Er verfluchte sich ja schon die ganze Zeit selbst. Er wollte doch nicht den Eindruck vermitteln, dass er nur Sex wollte, aber konnte es nicht leugnen, das er gerne genau das getan hätte.
Atemu war schlecht hin, etwas beleidigt, und sauer mit sich selbst.
„Einfach nur so.“, Ryous Grinsen wurde breiter, Atemu rollte aber nur mit den Augen.
„Du bist gestern rausgeflogen?“, stach Ryou das Thema direkt an.
„Ja!“, Atemu grummelte auf, er wollte das am liebsten vergessen.
„Weißt du auch warum?“
„Ja, weil ich ja angeblich nur mit ihm schlafen wollte.“
„Nein.“
„Wie nein?“, Atemu wendete sich nun ganz zu Ryou um, und sah diesen nur fragend an.
„Er hatte dich rausgeschmissen, weil er dich sonst auf den Tisch gezogen hätte.“
„Aber… er wollte doch gar nicht-„ Ryou schüttelte den Kopf.
„Manschmall meine ich, du denkst zu gut von Yugi.“, Ryou stellte sich einfach neben ihn hin.
„Ich glaube er mag dich, und hat dich deshalb rausgeschmissen.“
„Na ganz toll, was tut er dann wenn er mich liebt?“
Ryou lachte auf, weil Atemu so niedergeschlagen wirkte.
„Du solltest mehr du selbst sein, und lass die Anmachen, Yugi meint du versprühst so schon Sex genug.“
„Was soll das denn heißen?“
„Dass du ihn etwas verrückt machst!“
„Ich mach doch gar nichts.“
„Doch anscheinend schon. Ich glaube Yugi kann gerade nicht unterscheiden, ob er dich mag, weil du so bist wie du bist, oder weil du so anziehend auf ihn wirkst.“
„Soll ich mich jetzt in eine Alditüte stecken oder was?“
„Nein, halte nur mal etwas deinen Schwanz zurück, ist das so schwer?“
„Nein“, Atemu zog ein beleidigtes Gesicht, verdammt, warum war sein Leben nur so beschissen?

Ryou zischte ab, Atemu sah ihm einfach nur niedergeschlagen nach.
Sich zurück halten, verdammt, wenn das so einfach wäre.
Am liebsten wollte er Yugi an sich reißen, ihn küssen, ihm die Kleider vom Leib reißen, und anschließend hemmungslos über ihn herfallen.
Und jetzt, wo er schon mal etwas naschen konnte, sollte er sich zurück halten? Im Leben nicht!
Er grinste auf, nahm seinen Block heraus und schrieb rasch etwas darauf.

„Hier für dich Yugi“, lächelte ihm ein Mädchen entgegen.
Yugi nahm den Brief an, er schmunzelte, fragen aber wollte er gar nicht, denn er würde ja eh keine Antwort bekommen. Zudem, hatte er irgendwie eine Antwort in seinem Kopf, er bräuchte dafür aber nur eine Bestätigung. Sein Gefühl sagte ihm, das er es wäre, aber sein Kopf streikte bei dieser Vorstellung. Es war zum Haare ausreißen, wie man so schön sagte.

„Was ist?“, fragte yugi nun das Mädchen, da sie immer noch da stand.
„Na, du musst ein Kreuz machen, und ich bringe den Brief wieder zurück.“
„Was?“, Yugi schaute sie irritiert an, doch sie zeigte auf den Brief.
Also öffnete Yugi ihn, aber wie, total ungeduldig, voller Freude gar Nervosität.

~Tür 15~

Einmal genascht will man mehr, kennst du das?
Und seit dem ich deine Lippen berührt habe, will ich sie noch mal berühren. Ich habe so eine Sehnsucht nach dir, und bitte, sehe das jetzt nicht unter der Gürtellinie. Ich will dir einfach nur nahe sein, mehr nicht.
Heute irgendwann noch mal eine kleine Intimität

Ja
Nein
Vielleicht

Yugi wusste nicht ob er sich totlachen sollte, oder einfach nur Schmunzeln. Irgendwie total süß, dann wiederum kindisch. Aber verdammt!
Yugi biss sich auf die Lippen, dachte an den Kuss, der ihm immer wieder mal einen Schauer über den Rücken jagte.
Etwas scheu, wählte er zwischen, vielleicht und ja.
Das Nein kam gar nicht mal in Frage für ihn.
Dann aber machte er bei Ja ein Kreuz.
Ehe er rasch den Zettel wieder in den Umschlag legte und diesen zurück gab.
„Von wem hast du ihn?“
„Na Anzu.“
„Und Die?“
„Weiß ich doch nicht.“

Yugi aber hatte auch so seinen Plan, aber einen richtig guten, er müsste nur abwarten, und wie er abwarten müsste. Heute würde er es erfahren, aber ganz sicher.
Yugi kicherte auf. Der Kerl war ganz schön Hormongesteuert, und genau das war

dessen Untergang, dessen war Yugi sich sicher.

Und dann passierte es, wie beim ersten Mal, nur das ihn jemand anders in so ein Räumchen zog. Genau gesagt, in einer der Sport Kabinen, da Yugi bis eben noch Sport hatte. Yugi aber wehrte sich dieses Mal gar nicht und als die Tür zu ging, grinste er auf.
Er sah ihn, zwar nur die Umrisse, dennoch sein Herz raste ihm bis zum Hals, als wollte es gleich heraus hüpfen, dennoch, er wollte es, so sehr.
Sein ganzer Körper war starr, aber nicht vor Angst, viel eher vor lauter Aufregung.
Es war kaum zu ertragne, und es überführte seinen ganzen Körper.
„Mh.“, Yugi spürte einen Schubs, er wurde irgendwie zur Wand gedrückt aber wie. So bestimmend, und alleine das lies Yugis Knie weicher werden.
„Du hast ja angekreuzt.“, hörte Yugi ein raues Flüstern, also schloss er die Augen. Irgendwoher kannte er die Stimme. Ganz bestimmt, da war er sich sicher.
„Ja“, flüsterte Yugi leise zurück. Oh Himmel, dieser Mann spielte so gut mit ihm, und yugi liebte es, ihm gefiel das Spiel.
Dann aber kam ihm der Fremde näher.
Yugi ließ die Augen geschlossen, spürte dessen Atem an seinem Gesicht, aber er roch auch etwas.
Yugi riss die Augen auf… dieser Geruch… dass... nein! Doch bevor er irgendwie weiter zum denken kam, legten sich zwei Lippen auf die seine.
„Mh.“, ein völlig perplexes Keuschen verließ Yugis Lippen, ehe er sie auch schon teilte, und diesen bestimmenden, gar so führenden Kuss, Eins werden lies.
Ein Schauer rann über Yugis Haut, jeder Schmetterling schien nur darauf gewartet zu haben, auf diese Lippen, denn mit dieser Berührung sausten sie nur noch so durch seine Venen.
Yugi war es auf einmal so heiß zu gleich aber auch so kalt.
Diese Lippen schienen genau zu wissen was sie wollten, und dieser Körper, drängte Yugi gänzlich an die Wand.
Yugi hob seine Hände, legte sie an die Seiten des Fremden, und Atemu, legte seine Hände an Yugis Wange nur um diesen festhalten zu können.
Oh, Atemu hätte ausflippen können. Der Kuss war so innig, und Yugi lies sich so wundervoll führen. Er legte so bestimmend seine Lippen auf die Yugis, damit dieser bloß nicht auf die Idee kam, sich von ihm abzuwenden. Mit rasendem Herzen, und einer Leidenschaft in seinem Blut, wie er es noch nie verspürt hatte.
Sein ganzer Körper versuchte sich an den Yugis zu pressen, er wollte nicht mal mehr Luft zwischen sie lassen. Niemand sollte jetzt dazwischen stehen.
Doch Atemu wollte mehr.
Er öffnete zaghaft seinen Mund, seine Zunge strich nun etwas vorsichtig über diese vollkommen unschuldigen anfühlenden Lippen.
So zart, schoss es Atemu durch den Kopf, und sein Herz raste auf, als Yugi nun auch seinen Mund öffnete.
Yugi fühlte die fremde Zunge, er seufzte zufrieden auf, als er sie mit seiner eigenen berührte.
Er konnte nicht sagen nach was dieser Mann schmeckte, aber er schmeckte einfach nur verboten geil, das Yugi besessen davon wurde.
„Mh.“, Yugi stöhnte auf, nicht nur das er während des Küssens, was ihn eh schon Übermaßen anregte, jetzt wurde noch sein Hemd aus seiner Hose gezogen, und schon fühlte er weiche Finger an seinem Bauch.

Yugi schmälzte erneut schwach wie Butter in einer heißen Pfanne zusammen.
Ihm wurde richtig schwindelig, war volltrunken von diesem Mann, oder eher diesem Kuss.
Dieser Leidenschaft, welcher er noch nie bei Jemand verspürt hatte, gar geschenkt bekam.
Oh Himmel, Yugi wusste, er war diesem Mann nur wegen des Küssens verfallen.
Und diese Küsserrei nahm kein Ende, das Spiel der Zungen wurde länger, tiefer und intensiver. Ihre Lippen schnappten nacheinander, und ihre Zungen streichelten sich passend dazu immer wieder. Yugi stöhnte immer wieder auf, sein Magen zog so bestialisch, und er wollt einfach nur abheben.
Und Atemu ging es ähnlich, auch er fühlte sich wie im siebten Himmel.
Er löste den Kuss, biss Yugi zärtlich in die Unterlippe, was den jüngern dazu brachte nochmals aufzustöhnen.
Und allein daran hätte Atemu sich einen Narren fressen können.
Yugi schien so willenlos, gleichzeitig aber doch so willig zu sein. So voller Hingabe.
Genau das was Atemu wollte. Genauso so, wie Atemu ihn sich immer vorgestellt hatte.
Und alleine diese kleine Bestätigung, ließ den älteren nicht mehr von Yugi los.
Yugi aber nutzte die Kusspause, rasch zog er nun auch das Shirt des Fremden hinauf, nur um seine Finger an dessen Haut zu platzieren.
Oh Gott, die war so heiß und verdammt, hatte der einen flachen Bauch.
Yugi wurde es auf einmal arg merkwürdig. Nicht negativ, irgendwie grinste er leicht vor sich her. So Wissend, und frech.
Sich auf die Lippen beißend und mit einem breiten Grinsen auf den Lippen, beugte er sich zu Atemus Hals vor.
Er roch daran, aber wie, ehe er mit seinen Lippen, ganz zart über Atemus Hals fuhr, bis hin zu dessen Ohr.
„Du riechst gut.“, flüsterte Yugi verhaucht in Atemus Ohr, dieser aber schluckte. Eine Gänsehaut durchzog seine ganze Haut.
Alle seine kleinen Härchen stellten sich auf.
Atemu sagte nicht dazu, viel lieber strich er mit seinen Fingern, von Yugis Bauch, zu dessen Hüfte, ehe er nach dessen Oberschenkel griff und diesen leicht anhob, nur um sich besser mit seinem ganzen Körper an den jüngeren drängen zu können.
Zugleich aber strich er mit seiner Zunge über Yugis Hals. Er duftete so gut, und vor allem schmeckte er einfach nur berauschend geil, dass er hinein beißen musste.
Yugi rollte mit den Augen, bot dem Fremden sogar mehr Platzt für sein tun. Viel mehr als er brauchte, aber Yugi verlangte ja auch verdammt viel, wie es Atemu auffiel.
„Mehr.“, flüsterte Yugi auf, und diesen gefallen gab Atemu ihm zu gerne.
Er saugte sich an Yugis Hals fest, wollte ihn markieren, ihn zu seinem Eigentum machen, während er leicht mit seiner Hüfte zu Yugi stieß.
Yugi stöhnte auf, seine Haut war so heiß, sein Unterleib schien nur noch so zu kribbeln.

„Oh nein!“, Yugi schmollte auf, auch er sah wie die Türklinke direkt neben ihm bewegt wurde.
Dann jemand rüttelte ja auch an dieser.
Doch Yugi und Atemu blockierten sie.
Atemu aber seufzte tief in sich hinein. Yugi aber hörte das natürlich.
Tief atmeten beide ein und dann aus.

„Wer hat denn jetzt schon wieder diese Tür hier verschlossen?“, hörten beide die Stimme eines Lehrers.
„Ich glaube wir wollten gehen.“, flüsterte Yugi auf, und er konnte nur erkennen, wie der Mann vor ihm nickte.
Doch als Yugi sich wehmütig lösen wollte. Fühlte er zwei Finger unter seinem Kinn.
Die drückten ihn leicht nach oben, dann fühlte Yugi zwei zarte Lippen. Ein Hauch von einem Kuss, und doch so radikal wirkend auf den Jüngeren.
„Ich will das du mir gehörst, Yugi Muto“, ein flüstern, so leise aber doch so intensiv für Yugi, das seine Knie weich wie Butter wurden.
Yugi griff rasch in seine Hosentasche, schindete Zeit, er hatte ja einen Plan.
Aber irgendwie, er wusste nicht recht, meinte er, dass er ihn eigentlich nicht mehr bräuchte.
Sicher war aber dennoch sicher!
Also nahm er den Aufkleber.
„Ja… ich glaube, das will ich auch.“, flüsterte Yugi zurück, mit Absicht, seine Hand legte sich um den Fremden, und schon war sein Werk getan.

„Also.“, wieder ein Hauch eines Kusses, dieses Mal bestimmender, aber doch viel zu kurz, ehe Yugi umgedreht wurde, und starr auf eine dunkle Wand vor ihm starrte. Er merkte wie der Fremde, oder nun doch nicht mehr so fremde Mann von ihm ging, aber doch wieder rasch zurück kehrte.
„Mh.“, Yugi stöhnte zärtlich auf, als er fühlte, wie dessen Hände, sich über seine legten, sie feste an die Wand drückte, und dessen Vorderkörper, sich an seinen drückte.
Yugi biss sich verklemmt auf die Lippen, er hatte das Gefühl zu explodieren, als er noch in seinem Nacken, einen kleinen zärtlichen Biss verspürte, aber das allerschlimmste für ihn war. Das die Hand Atemus, auf einmal von seiner Hand verschwand, während die andere, immer noch fest auf seiner lag. Dann fühlte er die Hand an seiner Brust, direkt hinter sich, diesen Körper. Aber die Hand zog leidenschaftlich über Yugis Bauch, hinunter.
„Oh Gott.“, Yugi stöhnte tief auf, als er die Hand an seinem Schritt ausmachte. Nur kurz, aber doch so bestimmend. Yugis Knie begannen zu zittern, er verlor den Halt, der Mann bewegte sich von ihm fort.
Er hörte noch wie der Fremde die Tür öffnete. Der Lehrer war eh schon abgehauen, Yugi wendete sich herum, rutschte tief atmend an der Wand herunter.
Sein ganzer Körper schien durchzudrehen. Verdammt, so unbefriedigt musste er jetzt hier so hier rum sitzen. Das konnte er nicht so wirklich fassen.

„Wenn das Atemu ist, bring ich mich um.“, schmunzelnd sah er aus der Kammer, ehe er einfach hinaus ging und sich umsah. Tief atmete ein, er musste sich beruhigen. Yugi hatte das Gefühl, in Feuer zu stehen.
Rasch steckte er sein Hemd in die Hose, und suchte die besagte Person.
Er wusste nicht recht, ob ihm seine Gedanken einen Streich spielten, oder ob es so war.
Er ging einfach den Flur entlang, traf anschließend auf andere Schüler. Sein Körper aber wollte sich nicht wirklich beruhigen, wie denn auch?
„Hi Ryou… sag mal, hast du Atemu gesehen?“
„Was hast du denn da am Hals?“
„Ich?“, Yugi befasste sich seinen Hals, ehe er leicht rot anlief.

„Frag doch nicht so blöd! Hast du Atemu gesehen?“
„Ja… dahinten bei meinem Bruder, an der Colamaschine.“
Yugi grinste, und schon ging er mit schnellen Schritten zum Getränkeautomat.
Er blieb direkt hinter Atemu stehen. Und er suchte dessen kompletten Rücken ab.
Ein über deminsionales breites Grinsen huschte über seine Lippen, als er ihn sah.
Einen dummen Aufkleber von einer Zeitschrift.
Sein Herz machte einen riesen Hüpfer, er konnte es nicht wirklich glauben, aber es waren nun mal Tatsachen.
Nur wie jetzt damit umgehen? War er glücklich darüber, oder eher zutiefst zerstört.
Yugi wusste es nicht, nur Tatsache war, das der Mann aus den Briefen genau das war, was Yugi wollte und Atemu gab sich so oft anders. Dennoch, eine Chance hatte jeder verdient, oder nicht?

„Hi Atemu... darf ich mal?“, Yugi grinste den besagten Mann an, welcher sich gleich erschrocken umdrehte.
„Ja klar.“, meinte Atemu hastig, und betrachtete Yugi. An seinem Hals war ein wunderschöner Fleck, und er war auch noch von ihm.
„Mir ist so heiß, bin froh was zu trinken zu bekommen.“, meinte Yugi, er öffnete gespielt die Flasche und sah Atemu schmunzelnd an, dieser aber schien jetzt wirklich nervös zu werden.
Flirtete Yugi ihn jetzt noch an oder was?
Total irritiert davon, klatschte Atemu fassungslos die Falsche aus seinen Händen und viel zu Boden.
„Ups.“, Atemus Wangen nahmen an Farbe zu, und er erwartete jetzt eigentlich Yugis gewohnte Reaktion, doch nichts.
„Wenn wir jetzt schnell abhauen, hat es keiner gesehen.“, schmunzelte Yugi ihn an, und Atemu sah ihn einfach nur etwas perplex an. Was ging denn jetzt mit Yugi ab? Vielleicht bekam ihm das Geschehene nicht so gut.
Yugi aber grinste tief in sich hinein.
Er wurde von Feuer geküsst, und ja, er stand auf Feuer.
Yugi aber bückte sich dann, als Atemu keine anstallten machte sich fortzubewegen, und hob die groben Scherben auf.
„Mach ich dich irgendwie nervös?“, fragte Yugi nun mal gekonnt nach, als Atemu sich leicht herunter beugte.
„Ähm… ja, also nein!“, Atemu blinzelte ein paar Mal, peinlich berührt nahm er die anderen großen Scherben, ehe er diese in den Müll warf, und mit schnellen Schritten davon ging.
Himmel, ihm war immer noch so heiß, und dann kam auch noch Yugi, und war ihm so nah und ihm so komisch gegenüber. So würde er nie die Anspannung in seiner Hose los werden.